

LOKALREDAKTION MOSBACH

So erreichen Sie uns:

Geschäftsstelle: (0 62 61) 93 22-71 00

Tel. Redaktion: (0 62 61) 93 22-71 50
 Fax Redaktion: (0 62 61) 93 22-9 71 50
 E-Mail Redaktion:red-mosbach@rnz.de

1400 Euro für die Weihnachtsaktion

Taxi Herrmann hilft großzügig

Mosbach. (schat) Schön, wenn eine gute Idee sich etabliert und Wiederholungen findet. Das Mosbacher Taxiunternehmen Herrmann unterstützt erneut die RNZ-Weihnachtsaktion



für den Neckar-Odenwald-Kreis mit einer Spende in Höhe von 1400 Euro. Damit legt man nach den Spendenaktionen in der Vorweihnachtszeit 2022 und 2023 (als man jeweils 1000 Euro stiftete) nun nach – und noch mal ein bisschen was obendrauf.

„Die Weihnachtsaktion hilft seit vielen Jahren Menschen aus dem Kreis, denen es nicht gut, die auf Hilfe angewiesen sind. Das unterstützen wir wirklich gern“, erklärt Markus Herrmann, Chef des seit über sechs Jahrzehnten vom Stammsitz in Neckarelz aus tätigen Unternehmens, das mit zahlreichen Fahrzeugen in der ganzen Region unterwegs ist. Bei der Spende handelt es sich laut Herrmann um eine Art Gemeinschaftsleistung für die Gemeinschaft. Denn die 1400 Euro kommen in etwa „halbe halbe“ von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und von der Geschäftsleitung des Taxibetriebs. Anstelle einer Bescherung für die Belegschaft spende man für die Weihnachtsaktion, eine Kleinigkeit für die Mitarbeitenden gebe es zu Weihnachten aber dennoch, erläutert Markus Herrmann.

> **Weitere Unterstützung** bzw. Nachahmung ist jederzeit möglich und willkommen: Das Spendenkonto der RNZ-Weihnachtsaktion ist eingerichtet bei der Sparkasse Neckartal-Odenwald unter Iban: DE 58 6745 0048 0004 3723 97.

Nach 25 Jahren Wartezeit öffnet sich Studierenden ein neuer „Kosmos“

Begegnungsraum der DHBW Mosbach in der Innenstadt eröffnet – Stiftung förderte großzügig – Verschiedene Nutzungen angedacht

Von Ann-Kathrin Frei

Mosbach. Die Studierenden der Dualen Hochschule (DHBW) sollen sich in Mosbach willkommen und wohl fühlen. Ein klares Zeichen dafür will man mit dem neuen Begegnungszentrum „Kosmos“ mitten in der Großen Kreisstadt setzen. Von einer solchen Einrichtung träumten die Studierenden, die Stiftung ProDHBW Mosbach und auch die Lehrenden bereits seit mehr als 25 Jahren, das wurde im Verlauf des Einweihungsabends klar. Mit einer kleinen Feierstunde wurde „Kosmos“ (so heißt der neue Treffpunkt) in der Kesslergasse nun mit allen am Projekt Beteiligten offiziell eröffnet.

Der Vorsitzende der Stiftung ProDHBW Mosbach, Gerhard Lauth, hatte eine ganze Liste an Persönlichkeiten, denen er danken wollte, vorbereitet. Unterhaltsam vorgetragen fanden sich darunter auch Bürgermeister Patrick Rickenbrodt und Oberbürgermeister Julian Stipp, Architekt Franz Huber, DHBW-Rektorin Gabi Jeck-Schlottmann und weitere Lehrkräfte, die Firma VS-Möbel, die Stiftungsratsmitglieder, Vertreter der IHK, des Unternehmerkreises und von Mosbach Aktiv, die Vermieter der Räumlichkeiten und natürlich die Studierendenvertretung.

Sie alle, so Gerhard Lauth, haben dazu beigetragen, dass die Studierenden nun einen Treffpunkt in Mosbach haben, ob mit Ideen, Kreativität, handwerklichen Arbeiten, fairen Preisen, einer Spende oder – wie die Stadt – mit einem jährlichen Zuschuss. „Seit 25 Jahren gibt es die Stiftung und seit 25 Jahren hatte man den Wunsch nach einem Raum für die Studierenden. Aber heutzutage sind 25 Jahre nichts“, so Lauth. Vieles habe sich verändert, aber der Wunsch blieb bestehen. Im Sommer dieses Jahres nun trugen die Bemühungen Früchte, man startete mit den Umbauarbeiten (wir berichteten) in der Kesslergasse. Insgesamt wurden laut Lauth rund 70 000 Euro investiert. „Aus ‚nixlosbach‘ oder ‚in Mos nix los‘ wird jetzt dank des Kosmos ‚was losbach‘ werden“, freute er sich.



Alle haben an einem Strang gezogen, damit der Begegnungsraum „Kosmos“ für die Studierenden verwirklicht werden konnte. Mit der feierlichen Eröffnung ging dieser Tage ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Foto: Ann-Kathrin Frei

Dass Träume wahr werden können, davon sprach auch Rektorin Gabi Jeck-Schlottmann. Schon immer haben die Studierenden nicht nur viel gelernt und gearbeitet, sondern auch immer gerne gefeiert. Mit diesem Raum schaffe man nun den Ausgleich zum Lernen. Dazu fördere der neue Kosmos die Fähigkeiten der Studierenden, zukunftsweisende Kompetenzen zu entwickeln, befand Jeck-Schlottmann weiter.

Julian Stipp, der zugab, dass ihm das „Rampensau-Gen“ von seinem Vor-Vorgänger fehle, und er somit nicht auf der Bühne stehen werde, unterstrich die Be-

deutung der Studierenden für die Stadt. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der DHBW habe man eine gute Vision entwickelt, wie eine Studenten-Stadt Mosbach aussehen kann, und der Raum sei ein weiterer Teil dessen. „Die Studenten gehören in die Stadt und jetzt lohnt sich auch die Zweitwohnungssteuer“, erklärte Stipp.

Dass dieser Raum eine Einladung in die Stadt ist, davon sprach für die Studentenvertretung (Stuv) auch Martin Bronner. „Es zeigt, dass wir hier willkommen sind.“ Sie bedankten sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und für die

Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. „Es war nicht immer das, was man hören wollte, aber immer konstruktiv in Sinne des Raums.“

Mit einem QR-Code am Eingang des Kosmos kommen die Studierenden jetzt in den Begegnungsraum. „Letztendlich wird aus dem Raum das, was die Studierenden daraus machen“, erklärte die Stuv. Man habe viele verschiedene Nutzungsweisen berücksichtigt; man kann Spieleabende machen, Filme schauen, ein Pubquiz veranstalten oder ein Kochevent. „Es ist ein Raum zum Kennenlernen, aber ein Veranstaltungsraum ist es nicht. Es sollen verträgliche Events stattfinden“, so Martin Bronner.

Da darf auch mal gekocht werden

Erlesene Bücher und Weine

Mosbach. (stm) Was gibt es Gemütlicheres, als ein tolles Buch mit einem guten Glas Wein zu genießen? Die Mediathek Mosbach bietet dazu am morgigen Mittwoch um 19 Uhr zusammen mit Buchhändlern und Winzern Gelegenheit und lädt zur Buchvorstellung mit Weinprobe ein.

Die Mediathek hat sich mit Kindlers Buchhandlung, der Buchhandlung Chardon aus Neckarsulm, dem Weinbau-Pavillon Burg Hornberg und dem Weingut Pieper Basler aus Offenburg zusammengesetzt, um das Beste vorzustellen. Christine Krück-Mellert und Lisa Mellert von Kindlers, Marc-Anton Spohn von Chardon und der Buchhandlungsbetreuer Jürgen Haber haben auf dem Buchmarkt Spannendes entdeckt. Jürgen Haber wird die Buchvorstellung zudem auf dem Akkordeon musikalisch begleiten.

Weinerlebnisführer Armin Englert wird besondere Weine von Winzer Norbert Greiss aus Gundelsheim und aus dem Weinberg der Burg Hornberg, dem zweitältesten Weingut der Welt, vorstellen. Denn Weine wird es dort auch trotz der Renaturierung noch lange geben. Jochen Basler hat Besonderes aus seinem Weinberg ausgesucht, von dem man auch schon mal das Straßburger Münster erblicken kann. Weine und Bücher können vor Ort erworben werden. Eine Anmeldung in der Mediathek ist erforderlich.

„Annas“ soll als Verein eine zweite Chance erhalten

Ein neu und eigens gegründeter Verein will den Unverpacktladen in Mosbachs Innenstadt weiter betreiben – 30 Gründungsmitglieder

Mosbach. (bd) Noch kündigt ein Schild von der „Sommerpause“ bei „Annas“ in Mosbach. Bald sollen Schild und Pause Vergangenheit sein und es soll wieder die Möglichkeit geben, unverpackte Waren und hochwertige regionale und umweltgerecht produzierte Lebensmittel einzukaufen – das ist das erste Ziel des nun gegründeten Vereins „Annas natürlich nachhaltig“, der auch seine Eintragung ins gerichtliche Vereinsregister beantragen wird.

Im gut gefüllten Martin-Luther-Haus zeigte sich, dass die Initiativgruppe zur Wiederbelebung des Geschäfts, das vor fünf Jahren von Namensgeberin Anna Seeber eröffnet worden war, einen Nerv getroffen hatte. Doch die Gruppe will nicht nur als Müll vermeidende Verbrauchergemeinschaft auftreten. In Abstimmung mit dem Ehrenamtsbeauftragten des Neckar-Odenwald-Kreises, Volker Noe, ist eine Satzung entworfen worden, die zahlreiche gemeinnützige Vereinszwecke, insbesondere im Bereich des Umwelt-, Klima- und Tierschutzes sowie Bildung und Verbraucherberatung, hervorhebt.

In dem Geschäft in der Innenstadt gab es Getreideprodukte, Saaten, Nüsse, ein breites Käseangebot und Milchprodukte, aber auch Reinigungsmittel, Hygiene-Produkte sowie regionales Obst und Ge-

müse. Seit den Sommerferien ist das Geschäft geschlossen. Die Gründerin und Inhaberin zog die Konsequenzen aus dem coronabedingten Umsatzeinbruch, der einhergehend mit dem während Energiekrise und Inflation veränderten Verbraucherverhalten nicht wieder ausgeglichen werden konnte, und geht nun andere berufliche Wege. Kein Mosbacher Einzelfall, auch in Heilbronn schloss der Unverpacktladen zum 31. August.

Zahlreiche Kunden wollten sich damit nicht abfinden, vier ergriffen die Initiative und luden zum Gründungsabend ein, an dem auch die Inhaberin zeigte, dass „ihr Kind“ ihr weiter am Herzen liegt. Zunächst stellte Jochen Zimmermann die bisherigen Überlegungen der Initiativgruppe vor und erläuterte das gemeinnützige Vereinskonzept und den Satzungsentwurf. In der Diskussion nahmen auch wirtschaftliche und organisatorische Fragen breiten Raum ein. Um „auf die Beine zu kommen“ ist auch ein zwei-



Jochen Zimmermann, Kai Herold und Thomas Krischke (v.l.) übernehmen als Vorstandsmitglieder im neuen Verein Verantwortung für den Unverpacktladen „Annas“. Foto: Klaus Brauch-Dylla

stelliger monatlicher Mitgliedsbeitrag zu leisten. Eine stattliche Zahl der Besuchenden war zur Vereinsgründung bereit, die dann von ca. 30 Gründungsmitgliedern vorgenommen wurde.

Unter der Wahlleitung von Thomas Schupp wurde Jochen Zimmermann aus Gundelsheim zum ersten Vorsitzenden

gewählt, seine gleichberechtigten Vertreter sind Thomas Krischke (zugleich Vereinskassier) und Kai Herold (zugleich Schriftführer), beide aus Elztal. Zur Freude der Versammlung erklärte sich Anna Seeber bereit, als Beisitzerin im Vorstandsteam mitzuwirken.

Die Verantwortlichen wollen nun die nächsten Schritte gehen. Im Gespräch mit der Rhein-Neckar-Zeitung am Ladenstandort in der Schwanengasse erläuterten sie, das unmittelbar nach Eintragung des Vereins zwei Teilkraftkräfte eingestellt werden sollen, um möglichst zum Jahresbeginn 2025 den Laden zunächst wieder an Freitagen und Samstagen zu öffnen. Das Ziel ist, die Öffnungszeiten möglichst auf die ganze Woche auszuweiten und auch den Café-Betrieb wieder aufzunehmen. Zugleich ist man natürlich auch auf der Suche nach weiteren Mitgliedern.

Info: Interessierte können sich per Mail an info@annas-mosbach.de wenden.



Die erste Beat-, Rock- und Blues-Band im Kreis, „The Bautzy's“, überzeugte mit rund 50 Hits ihre Fans im fideljo. Foto: Rudolf Landauer

The Bautzy's begeisterten im fideljo

Bei der heimischen Kult-Band galt: Abtanzen mit Lay Down Sally bis Don't Stop und The Best

Mosbach. (rul) Die erste Beat-, Rock- und Blues-Band und somit die älteste im Neckar-Odenwald-Kreis – „The Bautzy's“ – benötigt keine Vorstellung mehr, man kennt und liebt die Formation. Bei der zweiten und ausverkauften Rocknacht im Mosbacher fideljo demonstrierte die sechsköpfige Band ihr mit Herzblut gemachtes und von der Bühne kommendes vielseitiges Repertoire und begeisterte erneut die treue Fangemeinde.

Gleich mit dem Beatles-Lied „A Hard Day's Night“ holten die Bautzy's und Sängerin Franziska Banholzer (Franzi) die ersten Tänzer auf die Tanzfläche, die sie die gesamte Rocknacht über kräftig

besuchten. Es ist die ausgesuchte Musik der Bautzy's, wegen der die Fans kommen und die sie aus ihrer Jugendzeit kennen. 200 Stücke haben sie in ihrem Repertoire, das sie stets in wöchentlichen Proben verfestigen, und das ist durchweg zu hören. Rund 50 davon waren im fideljo im Programm. Darunter Legenden wie „Jailhouse Rock“ von Elvis und „Come Together“ der Beatles oder „Keep On Running“ von der Spencer Davis Group. „Route 66“ der Rolling Stones fehlte ebenso wenig wie „Unchain my Heart“ von Joe Cocker und „I'm a Believer“ der Monkees. Es ist beeindruckend, mit welcher Energie und Spielfreude die Band

auftritt und es ist nicht zu spüren, dass noch drei Gründungsmitglieder der 60 Jahre alten Band dabei sind. Sie überzeugen durch perfekte Instrument- und Stimmbeherrschung. Bedenkt man, dass eine Rocknacht auch geistige und körperliche Anstrengung darstellt.

Am Samstag hatten sie einen besonderen Beitrag im Programm: Der Leiter des Eventmanagements des fideljo, Gerd Becker, trat überzeugend mit drei Stücken und der Hommage an die „Swinging Sixties“, der vertonten Poesie und mit Gitarre und Mundharmonika auf. Ein exzellenter Beitrag von Rob Rillon, wie sich Becker auch musikalisch nennt.